

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0935
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	10
Frauen / Männer:	Variabel
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0935

Das Liebesseminar

Gaunerkomödie in 3 Akten

von
Rudolf Kowalleck

10 Rollen, Frauen- Männer variable Besetzung
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der arbeitslose Schauspieler Rolf Hartmann kann seine Schulden beim Kredithai Gerd Hammerschmitt nicht zurückzahlen. Gerd und dessen Frau Gaby schlagen ihm vor, sie bei ihnen abzarbeiten. Er soll für ein geplantes Liebesseminar in Kampen auf Sylt den Therapeuten Dr. Robert Harden spielen und den gut betuchten Teilnehmern zeigen, wie sie einen Partner fürs Leben finden können, der es nicht nur auf ihr Geld abgesehen hat. Was Rolf nicht weiß: Gaby und Gerd haben überall Kameras und Mikrofone versteckt, selbst in den Bädern und Schlafzimmern. Mit dem Bildmaterial wollen sie die „Ge filmten“ später erpressen. Notgedrungen lässt sich Rolf darauf ein.

Tatsächlich melden sich drei Teilnehmer an: Die Bestsellerautorin Susanne Heurich, der Unternehmensberater Karl-Heinz Schmilewski und Anna von Schönwald, die Tochter eines bekannten Film magnaten. Als Rolf das erfährt, will er aussteigen, denn Anna ist seine große Liebe, von der er sich im Streit getrennt hat. Wenn sie ihn wiedererkennt, ist jede Hoffnung auf Versöhnung dahin. Gaby beruhigt ihn. Sie sei gelernte Maskenbildnerin, niemand werde ihn erkennen. Sie erinnert Rolf daran, dass er ohne den Job den Kredit nicht zurückzahlen kann. Darüber wäre der frühere Kirmesboxer Gerd überhaupt nicht begeistert. Rolf muss durchhalten. Da taucht Gerd auf. Er habe den Wagen von F.F. Schulze auf der Insel entdeckt, einem Meisterdetektiv, der ihnen schon lange auf den Fersen ist. Er will sich aus dem Staub machen, aber Gaby besteht darauf, das Seminar durchzuführen, will sie sich doch an Susanne Heurich rächen, die angeblich das Manuskript ihres ersten Romans von ihr gestohlen hat. Gerd will trotzdem verschwinden, aber als Gaby droht, sich scheiden zu lassen, gibt er nach und „überzeugt“ auch Rolf bei der Stange zu bleiben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vorbemerkungen für Amateurbühnen:

Die Rollen sind sehr flexibel gehalten, was die Geschlechter betrifft. Der Kommissar zum Beispiel kann durchaus auch eine Frau sein. Ihr müsst nur die Vornamen ändern.

Auch andere Rollen sind austauschbar. Warum muss der Tod zum Beispiel immer ein Mann sein?

Manche Rollen sind auch als Doppelrolle möglich, falls die Anzahl der Darsteller nicht ausreichen sollte. Die dazu geeigneten Rollen ergeben sich aus dem Text.

Karl-Heinz Schmilewski und F.F. Schulze sind identisch. Da das Publikum das vorher nicht wissen soll, sind im Rollenverzeichnis beide Namen aufgeführt.

Schmilewski stammt aus dem Ruhrpott. Die Rolle funktioniert auch mit jedem anderen Dialekt, je nach Darsteller und Region. Der Text müsste dann dementsprechend angepasst werden.

Bühne: Als Schauplatz reicht eine Kulisse. Es werden lediglich ein paar Effekte benötigt

1. Akt

Erste Szene

Personen:

Gaby und Rolf

Kampen auf Sylt. Ein Landhaus. Kaminzimmer. Sitzgruppe aus Leder. Davor ein Tisch. Auf dem Tisch ein Schminkkoffer, Handspiegel, daneben Kaffeegeschirr für zwei Personen. Eine Glasschale mit Gebäck. An der Seite eine Regalwand mit Büchern, Fernseher, Stereoanlage. Bilder, Pflanzen usw. Im Hintergrund ein Fenster. Über dem Kamin ein Bild. (Landschaftsbild in Öl oder was gerade aufzutreiben ist. Muss nur zum Stil passen.) In der Ecke ein Schreibtisch oder Sekretär.

Rolf Hartmann im Ärztekittel, wie Howard Carpendale zurecht gemacht, sitzt auf einem Stuhl, wird von Gaby geschminkt.

Gaby steht vor ihm, beugt sich zu ihm runter.

Gaby: *(gut gelaunt und sichtlich zufrieden mit ihrer Arbeit)*

So, jetzt noch die Perücke und schon ist das Werk vollbracht.

(Sie setzt ihm die blonde Perücke auf.)

Gaby:

Voila! Meine Damen und Herren! Darf ich vorstellen? Dr. Robert Harden, die Koryphäe auf dem Gebiet der Partnerpsychologie. Hier sieh selbst.

(Sie hält Rolf den Handspiegel hin. Rolf begutachtet das Werk, wirkt aber irgendwie skeptisch.)

Rolf:

Ich weiß nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gaby:

Wie? Ich weiß nicht? Bin ich gelernte Maskenbildnerin oder nicht? Deine eigene Mutter würde dich nicht erkennen.

Rolf:

Die ist auch extrem kurzsichtig. Für mich sehe ich aus wie Howie für Arme. Das reicht noch nicht.

Gaby:

Blödsinn! Aber okay. Dann kleben wir dir noch einen Schnurrbart an.

(Sie klebt ihm den Schnurrbart an)

Gaby:

Jetzt zufrieden?

Rolf:

So einigermaßen.

Gaby:

So, jetzt haben wir uns den Kaffee aber verdient.

(Sie schenkt beiden ein. Setzt sich. Fügt Milch und Zucker hinzu, rührt um)

Rolf:

Hast du überhaupt kein schlechtes Gewissen?

(Gaby legt den Löffel weg. Trinkt einen Schluck. Stellt die Tasse wieder ab)

Gaby:

Schlechtes Gewissen? Warum sollte ich? Es trifft keine Armen. Außerdem sind das selbst alles Gauner, die ihr Vermögen anderen aus der Tasche geluchst haben. Sieh es wie Robin Hood. Du nimmst es von den Reichen und gibst es den Bedürftigen.

Rolf (erstaunt):

Welchen Bedürftigen?

Gaby:

Na, uns.

Rolf (setzt sich wieder):

Das finde ich gar nicht komisch. Hätte ich mich bloß nicht darauf eingelassen. Warum habe ich mir von Gerd nur das verdammte Geld geliehen? Ich wünschte, ich wäre euch niemals begegnet!

Gaby:

Bist du aber und was viel entscheidender ist, du hast eingewilligt. Den Dr. Harden spielen oder zahlen, und da du pleite bist...

Damit Ende der Debatte und jetzt trink deinen Kaffee. Der wird ja ganz kalt.

(Die Uhr schlägt einmal. Gaby schaut hin)

Gaby:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oh, schon viertel vor. Sie müssen jeden Augenblick hier sein.

(Rolf will auch einen Schluck trinken, zuckt zusammen, fast sich an seinen Schnurrbart)

Gaby:

Was ist?

Rolf:

Das Teil hält nicht.

Gaby:

Ach, was. Du musst halt etwas vorsichtiger sein.

(Sie beugt sich zu ihm, kontrolliert und korrigiert)

Gaby:

So, jetzt hält er bombenfest.

Rolf:

Hoffentlich.

(Er wirkt nachdenklich, dann...)

Rolf:

Besser, wir blasen das Ganze ab. Es ist und bleibt Betrug.

Gaby:

Abblasen? Jetzt noch? Wie stellst du dir das vor? Die stehen in ein paar Minuten auf der Matte!

Rolf:

Sag Ihnen, ich wäre die Treppe runtergefallen, hätte mir ein Bein gebrochen. Egal was, nur bitte sag es ab. Ich fühle, das geht voll in die Hose!

Gaby:

Quatsch! Wir haben an alles gedacht. Da kann nichts schief gehen. Du hast Lampenfieber, das ist alles. Jetzt reiß dich gefälligst am Riemen. Und außerdem, was ist mit der Kohle? Die haben schließlich alle schon bezahlt.

Rolf:

Wir erstatten sie ihnen.

(Gaby lacht lauthals auf.)

Gaby:

Erstatten? Wovon? Weißt du, wie viel wir bereits davon ausgegeben haben? Was meinst du eigentlich, was es kostet, so ein Haus in Kampen zu mieten? Ganz zu schweigen für das, was wir für die Prospekte bezahlt haben.

Rolf: Hör mir nur mit diesem albernem Prospekten auf. Wenn ich daran nur denke!

(Steht auf, geht zum Schreibtisch, nimmt sich einen und zitiert) Sind Sie einsam und allein? Wissen Sie nicht, wie Sie den Partner fürs Leben finden sollen? Weil sie glauben, alle sind nur hinter Ihrem Geld

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

her? Dann besuchen Sie unser Liebesseminar. Zwischen Dünen und Wellen, in behaglicher Atmosphäre, verrät Ihnen Doktor Robert Harden aus den USA, wie Sie die Spreu vom Weizen trennen können, um Ihr persönliches Liebesglück zu schmieden. Mit Erfolgsgarantie: Sollten Sie nach Absolvierung unseres Seminars innerhalb der nächsten drei Wochen immer noch Single sein, erstatten wir Ihnen den vollen Betrag.

Rolf:

Siehst du, und das nenne ich Betrug!

Gaby:

Wieso? Verbringen die ein schönes Wochenende auf Sylt, oder nicht?

Rolf:

Ja. Für fünftausend Euro! Für ein lächerliches Wochenende.

Gaby:

Qualität hat eben Ihren Preis.

Rolf legt den Prospekt weg, fühlt wieder an seinem Schnurrbart

Rolf:

Du bist sicher, dass der hält?

Gaby: (ärgerlich)

Wenn du nicht dauernd dran rumfummelst, bestimmt.

Rolf: (Rolf beruhigt sich, geht zurück, trinkt einen Schluck)

Du hast mir noch gar nicht verraten, wer sich alles angemeldet hat.

Gaby:

Warum willst du das wissen? Lass dich überraschen.

Rolf:

Jetzt sag schon. Dann kann ich mich schon mal seelisch und moralisch darauf vorbereiten. Wenn es Prominente sind, müsste ich sie ja kennen.

Gaby:

Okay, wenn dann die arme Seele Ruhe hat. Zuerst ist da, du wirst es kaum glauben, Susanne Heurich.

Rolf:

Was? Schreibt die nicht diese Kitschromane?

Gaby:

Richtig. Mann nennt sie auch Deutschlands Antwort auf Rosamunde Pilcher.

Rolf:

Und wer noch?

Gaby:

Ach, so ein neureicher Unternehmensberater aus dem Ruhrgebiet. Karl-Heinz Schmilewski.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rolf:

Karl-Heinz Schmilewski? Nie gehört. Der soll prominent sein?

Gaby:

Prominent nicht, aber vermögend. Das reicht.

Rolf:

Und wer ist die Dritte?

Gaby:

So eine Tussi vom Film. Ihr Vater gehört eine große Produktionsfirma. Anna von Schönwald.

(Rolf springt auf)

Rolf:

Wer?! Bitte sag, dass das nicht wahr ist!

Gaby:

Was regst du dich denn so auf, meine Güte?

(Rolf rennt zum Beistelltisch. Schenkt sich einen Cognac ein. Trinkt ihn auf ex.)

Rolf:

Vergiss es. Aus und vorbei. Ende der Vorstellung.

Gaby:

Was ist denn nun los? Was hast du mit der von Schönwald zu tun?

Rolf:

Das geht dich nichts an. Ich sage nur, kommt Anna, bin ich draußen!

Gaby:

Na, das erzähl mal Gerd.

Rolf:

Meinst du, ich hätte Angst vor ihm? Nur, weil er mal Kirmesboxer war?

Gaby:

Hast du nicht? Ich an deiner Stelle hätte die aber. Weißt du, wie sie ihn in der Szene nennen? Knochenbrecher-Gerd, und wenn der eines nicht ab kann, ist es, wenn einer nicht zurückzahlt. Ich besuche dich dann auch im Krankenhaus, auf der Intensivstation. Also, was ist mit dir und dieser von Schönwald?

(Rolf setzt sich wieder hin)

Rolf: *(kleinlaut)*

.Wir waren mal zusammen, haben uns im Streit getrennt, aber jetzt, wo ich genug Zeit hatte, darüber nachzudenken, weiß ich, wie blöd ich mich damals benommen habe. Der Mensch weiß eben erst, was er hatte, wenn er es nicht mehr hat.

Mensch Gaby! Wenn die rauskriegt, wer Dr. Harden in Wahrheit ist, habe ich keine Chance mehr auf eine Versöhnung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gaby:

Das heißt, du bleibst dabei? Du steigst aus?

Rolf:

Bingo!

Gaby:

Das glaubst aber nur du, mein Lieber!

Rolf:

Keine Bange. Den Kredit zahle ich euch zurück. *(kleinlaut)* In Raten.

Gaby:

Als Arbeitsloser?

Rolf:

Eine vorübergehende Durststrecke. Sobald ich eine neue Rolle habe, kriegt ihr euer Geld. Ehrenwort!

Gaby:

Schlag dir das aus dem Kopf. In deinem eigenen Interesse.

(Ein Auto nähert sich)

Rolf (aufgeregt):

Oh, Gott! Ob Sie das sind?

(Gaby steht auf, geht zum Fenster und sieht hinaus)

Gaby:

Beruhig dich. Ist nur Gerd. Kannst ihm deinen Entschluss ja mitteilen. Ich hol schon mal den Verbandskasten.

Rolf: (zappelig)

Ich muss dringend mal raus!

Gaby:

Hey! Wo willst du hin?

Rolf:

Wohin wohl? So eine Aufregung schlägt mir immer auf den Darm.

(Rolf schnellen Schrittes ab)

Gaby: (kopfschüttelnd)

Und der will Schauspieler sein! Na, das soll was geben!

Zweite Szene

Gaby und Gerd.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Gerd, Typ Bodybilder, tritt auf.)

Gerd: *(aufgeregt)*

Los, wir müssen weg. Pack unsere Sachen!

Gaby:

Was ist denn mit dir los? Spinnst du?

Gerd:

Schulze ist auf der Insel.

Gaby:

Was!?! F.F. Schulze? Wie kommst du da drauf?

Gerd:

Ich habe seinen Wagen am Bahnhof gesehen.

(Gerd geht zum Schreibtisch, nimmt einen Aktenkoffer und fängt an, Dokumente einzupacken)

Gaby:

Ach was, du siehst mal wieder Gespenster. Weißt du wie viele schwarze Porsche auf Sylt rumfahren? Das muss nicht ausgerechnet der von Schulze gewesen sein.

Gerd:

Ach, ja? Mit Hamburger Kennzeichen? Und den Buchstaben FS?. Willy hatte Recht. Die Hamburg-Sorgenfrei hat ihn auf uns angesetzt.

Gaby:

Willy erzählt viel, wenn der Tag lang ist. Woher soll die Versicherung wissen, dass wir auf Sylt sind?

Gerd:

Die Versicherung nicht, aber Schulze. Du kennst doch seinen Slogan. Ich verstehe meinen Job aus dem Eff-Eff!

(Sie hebt beschwichtigend die Hände)

Gaby:

Ja, ja ich weiß. Er hat gute Kontakte, aber ich bleibe dabei. Ein dummer Zufall. Auch Schnüffler brauchen Urlaub.

Gerd.

Um diese Jahreszeit?

Gaby:

Auf Sylt ist immer Saison. Meinetwegen. Vielleicht ist er wirklich beruflich hier, schnüffelt einem untreuen Ehemann hinterher. Viele Manager vernaschen hier ihre Sekretärinnen. Jetzt bleib mal locker. Selbst wenn er wegen uns hier sein sollte, am Montag fahren wir mit dem ersten Shuttle zurück zum Festland. Bis dahin findet der uns nie im Leben.

Gerd:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das sehe ich allerdings etwas anders. Ich habe da ein ganz ungutes Gefühl. Lass uns lieber die Biege machen, bevor es zu spät ist.

Gaby:

Jetzt fang nicht auch noch wie unser Freund an. In welchem Stück bin ich hier eigentlich? Das Mädchen und die beiden Memmen?

Gerd:

Was meinst du damit?

Gaby:

Rolf hat mir gerade offenbart, dass er aussteigen will. Wegen der von Schönwald.

Gerd:

Was hat er mit der von Schönwald zu schaffen?

Gaby:

Er war mal mit ihr zusammen. Als er ihren Namen hörte, ist er vollkommen ausgeflippt. Er meint, sie erkennt ihn.

(Gerd sieht sich um)

Gerd:

Wo steckt der überhaupt?

Gaby:

Auf dem Klo. Die Aufregung schlägt ihm auf den Darm, sagt er. Ich hab dir gleich gesagt, lass uns einen anderen nehmen. Arbeitslose Schauspieler gibt es wie Sand am Meer.

Gerd:

Damit hat sich die Sache so oder so erledigt. Da können wir auch abbauen. Die fünfzehn Riesteilen wir natürlich durch zwei. Soll er sehen, wie er nach Hause kommt.

Gaby:

Und was ist mit den Videos? Was glaubst du, was die dafür bezahlen? Ein Vermögen sage ich dir. Die fünfzehntausend sind doch nur der Anfang. Ich schöre dir, die zahlen jeden Preis, damit wir die Bilder nicht ins Netz stellen.

Gerd:

Mag ja sein. Aber das Risiko ist mir zu groß.

Gaby:

Du bist ein elender Feigling. Genau wie dieser Schmierenskomödiant.

Gerd:

Lieber ein Feigling in Freiheit als ein Held im Knast

Gaby:

Mensch, Gerd. Überleg es dir doch noch mal.

Gerd:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kein Stück. Die Sache hat sich erledigt.

Gaby: *(ärgerlich, stampft mit dem Fuß auf den Boden)*
Wieso!?

Gerd:
Weil es keine Bilder geben wird, Mädchen. Los, gib Gas. Pack endlich unsere Koffer.

Gaby: *(trotzig)*
Nur über meine Leiche. Die Heurich kommt mir nicht so billig davon.

Gerd:
Was hast du eigentlich immer mit der Heurich? Würde zu gerne wissen, was die dir getan hat.

Gaby:
Das kann ich dir sagen. Über den Tisch gezogen hat sie mich. Das Manuskript für ihren ersten Roman hat sie mir geklaut!

Gerd:
Das ist von dir? Jetzt spinn nicht rum.

Gaby:
Ich spinne nicht. Das ist die reine Wahrheit. Damals war sie allerdings noch keine große Autorin, sondern ein ganz armes Würstchen, hat Seminare für kreatives Schreiben gegeben. Eines davon hab' ich besucht und ich Idiotin gebe ihr mein Manuskript, damit sie es sich mal durchliest. Hat sie auch gemacht. Schon ziemlich gut für den Anfang, Frau Hammerschmitt, hat sie gemeint, aber für einen Roman reicht es noch nicht.
In Wahrheit hat sie alles fotokopiert und fast wörtlich für ihren ersten Erfolgsroman benutzt. Sie kassiert jetzt Millionen. Das Buch soll sogar verfilmt werden. Die Alte verdient sich dumm und dusselig und ich guck durch die Röhre? Aber nicht mit Gaby Hammerschmitt!

Gerd:
Gut, das versteh ich ja, Gaby, aber Schulze ist einer der besten. Willst du deshalb in den Knast wandern? Da nützt dir deine Rache auch nichts. Mein Gott, wir haben fünfzehntausend gemacht, plus der Kohle von der Hamburg-Sorgenfrei. Das reicht dicke, um eine Weile unterzutauchen.

Gaby:
Nein und nochmals nein. Ich glaube, du hast es immer noch nicht geschnallt, was? Es geht mir nicht um die Kohle, ich will Rache! Ich habe so lange gebraucht bis hierhin. Meist du im ernst, so kurz vor dem Ziel gäbe ich auf? Das eine schwöre ich dir. Wenn wir abhauen, lass ich mich scheiden!

(Gerd gibt auf, stellt den Koffer wieder ab, macht sich einen Drink. Setzt sich hin. Seufzt gequält auf)

Gerd:
Da ist wohl jedes weitere Wort sinnlos. Weißt du was? Manchmal fürchte selbst ich mich vor dir. Wie kann ein Mensch nur so verdorben sein!

Gaby:
Wäre ich das nicht, wäre ich dann mit dir zusammen?

(Gerd trinkt einen Schluck, stellt das Glas wieder ab)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerd:

Aber hast du nicht gerade gesagt, unser Freund will aussteigen?

Gaby:

Will er auch. Das musst du eben verhindern.

(Er überlegt einen Augenblick)

Gerd:

Okay, das ist eine meiner leichtesten Übungen.

(Er schlägt mir der rechten Faust in die linke offene Handfläche)

Gaby:

So will ich dich sehen. So liebe ich dich, mein starker Bär! *(Setzt sich auf seinen Schoß. Küsst ihn. Gerd drückt sie zurück. Zögert)*

Gaby:

Ist noch was?

Gerd:

Wenn du das Seminar von der Heurich besucht hast, kennt sie dich doch. Sie wird dich wiedererkennen!

Gaby: *(genervt)*

Jetzt fang du auch noch damit an. Ich habe unserem Freund bereits erklärt: Niemand wird uns erkennen. Ich beherrsche meinen Job!

Gerd:

Na gut, wie du meinst.

(Man hört die Klospülung. Gaby steht auf, richtet ihre Sachen)

Gaby:

Ruhig jetzt. Er kommt zurück. Hast du alles klargemacht?

Gerd:

Logisch. Sobald unsere Kunden da sind, schalte ich die Kameras scharf.

Gaby:

Und die Mikrofone?

Gerd:

Die sind bestens versteckt.

(Man hört, wie sich jemand die Hände wäscht)

Gaby:

Denk dran. Du machst ihm klar, dass du von seinen Plänen gar nicht begeistert bist

(Gerd winkt genervt ab. Rolf kommt zurück)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dritte Szene

Rolf, Gerd und Gaby

Gerd:

Na, geht's wieder, großer Meister?

Rolf:

Danke.

Gerd: *(steht auf, geht bedrohlich auf ihn zu)*

Ich habe gehört, du hast es dir anders überlegt? Willst aussteigen?

Rolf: *(winkt ab)*

Jetzt ist doch sowieso alles egal.

Gerd:

Was soll das heißen?

(Gerd baut sich vor ihm auf. Die Hände in die Hüften gestemmt. Rolf weicht ängstlich zurück)

Rolf:

Keine Angst. Ich mache weiter.

Gerd:

Das will ich dir auch geraten haben.

(Gerd lässt von ihm ab)

Gaby:

Dann ist ja wieder alles in Butter.

(Rolf fasst sich wieder an den Schnurrbart)

Rolf:

Ich glaube, das Ding hält nicht. Außerdem kitzelt es in der Nase.

Gaby: *(genervt)*

Jetzt hör endlich auf, dauernd daran rumzufummeln, verdammt! Dann kann er auch nicht halten.

(Sie schaut auf die Uhr. Rolfsieht beiläufig auf den Boden)

Rolf:

Was ist das denn da?

Gerd: *(suchend, sich ängstlich umsehend)*

Was?

Rolf:

Da krabbelt was.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerd: *(nervös, fast panisch)*

Krabbelt? Wo?

Rolf:

Na, da. Am Sessel

Gaby: *(gelangweilt)*

Das nennt man gemeinhin eine Spinne.

Gerd *(total panisch)*

Eine Spinne!?! Wo!?

Rolf:

Na da!

(Gerd entdeckt sie. Springt auf den Sessel)

Gerd:

Mach sie tot!!

(Gaby lacht lauthals)

Gerd:

Los! Mach sie tot! Sofort!

Gaby:

Meine Güte. Ist doch nur eine kleine Spinne!

Gerd:

Sofort! Schnell!

(Gaby nimmt ein Glas und einen Bierdeckel aus dem Schrank. stülpt das Glas über sie, schiebt den Deckel drunter und stellt alles ins Regal)

Gaby:

Jetzt zufrieden?

(Gerd kommt unsicher von seinem Sessel herunter. Richtet seine Krawatte und setzt sich sichtlich erleichtert)

Gerd:

Wieso sind hier Spinnen im Haus? Ich werde mich beschweren. Los, wirf sie aus dem Fenster!

(Gaby will es tun, hält aber inne, als sie die Geräusche mehrerer sich nähernder Autos hört)

Rolf:

Da sind sie!

(Gerd und Rolf gehen zu Gaby ans Fenster, schauen hinaus)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerd:

Wieso kommen die alle auf einmal? Haben die sich irgendwo verabredet, oder was?

Gaby:

Wahrscheinlich, weil sie mit demselben Shuttle angekommen sind. Ist doch logisch, oder?

Rolf:

Ich bin nebenan!

(Will weg)

Gaby: (hält ihn fest)

Stopp! Wo willst du hin?

Rolf:

Ich versteck mich.

Gaby:

Das könnte dir so passen. Hier geblieben!

Rolf:

Aber bei der Begrüßung braucht ihr mich doch nicht. *(befreit sich)*

Gaby:

Gerade da. Außerdem kann ich dir beweisen, wie gut deine Verkleidung ist. Du bleibst gefälligst hier.

(Rolf will raus, doch Gerd ist schneller, stellt sich ihm in den Weg)

Gerd:

Bist du taub, oder was?

Rolf: (ironisch)

Bitte, bleibe ich eben hier. Ist die Veranstaltung halt zu Ende, bevor sie richtig angefangen hat.

(Es klingelt)

Gaby:

Denkt daran, was wir besprochen haben. Gerd mach auf!

Gerd:

Wer? Ich?

Gaby:

Gibt es hier sonst noch einen Gerd?

(Es klingelt erneut)

(Rolf zieht ein Taschentuch hervor, tupft sich die Stirn ab. Gerd will zur Haustür gehen)

Gaby:

Stopp!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerd: *(dreht sich um. Ärgerlich)*

Was denn?!

Gaby:

Mantel!

(Erst jetzt bemerkt Gerd, dass er noch seinen Mantel anhat. Legt ihn ab und wirft ihn durch die Türe in einen anderen Raum. Er trägt die gestreifte Weste eines Butlers. Richtet seine Sachen. Es klingelt wieder. Diesmal energischer!)

Gerd:

Ich komme ja schon! Augenblick!

(Geht ab)

Gaby:

Scheiße!

Rolf:

Was ist?

Gaby:

Der Schminkkoffer!! Das kommt nur von eurem dämlichen Gequatsche!

(Sie beginnen hastig, die Sachen wegzuräumen. Dabei wedelt Gaby mit einer Quaste. Rolf bekommt den Staub ab. Muss niesen! Man hört Gerds Stimme von draußen)

Gerd:

Wenn sich die Herrschaften dann hier hinein begeben wollen.

(Gaby hat die Sachen inzwischen versteckt. Rolf muss erneut niesen. Der Schnurrbart fliegt davon)

Rolf:

Oh, nein!! Wo ist er?

(Rolf und Gaby kriechen auf allen Vieren über den Boden. Rolf entdeckt ihn, will nach ihm greifen. Dabei muss er sich von hinten über Gaby beugen und fasst sie um die Taille. Sie sehen aus, wie zwei sich liebende Hunde. Rolf nimmt den Schnurrbart, kommt aber nicht mehr dazu, ihn anzukleben. Kann ihn nur noch mit der Hand vor dem Mund festhalten)

Vierte Szene

Gerd, Gaby, Rolf, Anna von Schönwald, Susanne Heurich, Karl-Heinz Schmilewski

(Gerd, Anna, Susanne Heurich und Karl-Heinz Schmilewski stehen im Raum, schauen etwas irritiert)

Schmilewski:

Wat treiben die denn da für neckische Spielchen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Gaby und Rolf rappeln sich auf. Gaby richtet ihre Garderobe. Rolf hält sich immer noch den Schnurrbart vor dem Mund)

Gerd:

So, da wären wir.

Gaby: *(verlegen)*

Äh, Einen wunderschönen guten Tag. Herzlich Willkommen im Hause Seelenfrieden. Ich darf uns erst einmal vorstellen. Mein Name ist Sonja Schumann. Ich bin sozusagen Ihre Hostess. Falls Ihnen etwas fehlt, wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Und das ist Walter, die gute Seele des Hauses und ebenfalls stets zur Ihren Diensten.

Gerd:

Sehr witzig!

Gaby: *(lauter und Gerds Einwand ignorierend)*

Und dies ist, Sie werden es bereits erraten haben, die Koryphäe auf dem Gebiet der Partnerpsychologie, Dr. Robert Harden aus den USA.

Rolf: *(nickt Ihnen freundlich zu, die Hand weiter vor dem Mund)*

Hm, Hm.

(Gaby schaut nun auch etwas irritiert)

Gaby:

Ich hoffe, Sie hatten eine angenehme Anreise?

Schmilewski:

Ging so.

Heurich:

Frau von Schönwald und ich sind mit dem Zug angereist und können nicht klagen.

(Anna schweigt und mustert Rolf interessiert)

Anna:

Sie sind als der Mann, der uns erklären will, wie man den Partner fürs Leben findet.

Rolf: *(nickend)*

Hm! Hm!

Schmilewski:

Wat is denn mit dem los? Kann der nich sprechen, oder wat?.

Rolf: *(verlegen zerrt Gaby zum Schreibtisch. schreibt was auf)*

Gaby: *(wieder verlegen lächelnd)*

Ach, so. Aber Herr Doktor. Wie rücksichtsvoll von Ihnen. *(zu den Gästen)* Dr. Harden meint, er habe heute beim Lambraten wohl etwas zu viel Knoblauch erwischt.

Heurich:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das ist aber wirklich äußerst rücksichtsvoll. Ich hasse den Geruch von Knoblauch. Man merkt, wie haben es mit einem Mann von Welt zu tun. Sie arbeiten normalerweise in Los Angeles, Herr Doktor?

Rolf (*unsicher, sieht Gaby hilfesuchend an, . bejahend*):
Hm?

Gaby:

Liebe Seminarteilnehmer. Ich will nicht unhöflich erscheinen, aber alle Ihre Fragen können Sie später bei Tisch in aller Ruhe klären. Aber nun legen Sie doch erst einmal ab. (*An Gerd*) Walter, wenn Sie sich bitte um die Garderobe der Herrschaften bemühen wollen. (*Gerd reagiert nicht*). Hallo Walter, hören Sie nicht?

Gerd:

Wie? Ach so! Natürlich. Wenn ich dann um Ihre Mäntel bitten dürfte?

(*Sie geben Gerd ihre Mäntel. Gerd will sie wegbringen. Im Hinausgehen*)

Gaby:

Walter. Danach bitte die Begrüßungscocktails.

Gerd (*unterdrückt wütend*):

Sehr wohl – (*ironisch*) Gnädige Frau.

Gaby: (*falsch lächelnd*)

Sie müssen entschuldigen, liebe Gäste, aber heute gutes Personal zu finden, ist leider nicht so einfach.

Heurich:

Wem sagen Sie das? Entweder sind sie faul oder sie beklaue einen.

Gaby:

Da kann ich Ihnen nur beipflichten, liebe Frau Heurich. (*betont an ihre Adresse*) Die Welt steckt heutzutage voller Diebe! Aber das soll nicht unser Thema sein. Wir wollen dafür sorgen, dass Sie bald Ihr Glück finden werden. Während sich Walter um die Cocktails kümmert, gestatten sie mir ein Wort zum Ablauf. Nach unserem Begrüßungscocktail, wird sich Walter um ihr Gepäck kümmern. Der restliche Tag steht dann zu Ihrer freien Verfügung. Ich würde einen kleinen Strandspaziergang empfehlen, solange das Wetter so bleibt. Um neunzehn Uhr bitte ich Sie, sich im Speisesaal direkt hier gegenüber einzufinden. Nach dem Essen planen wir ein kleines Rollenspiel, damit Sie sich noch besser kennen lernen können. Sie wollen doch bestimmt wissen, mit wem Sie das Wochenende verbringen werden.

Keine Angst, das Spiel ist ganz harmlos. Gegen zweiundzwanzig Uhr ziehen wir uns zurück. Morgen um neun gibt es Frühstück und danach beginnt das eigentliche Seminar.

(*Gerd kommt mit einem Tablett. Darauf für jeden ein Glas Sekt. Gerd verteilt die Gläser*)

Gaby.

Also, dann. Auf ein gelungenes Seminar!

(*Sie stoßen an. Rolf hält dabei Abstand, macht einen langen Arm*)

Schmilewski:

Prösterken!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rolf: *(was so viel wie Prost heißen soll)*

Hm!

(Alle nippen nur an ihrem Glas, wobei Rolf die Hand nicht vom Mund lässt.. Schmilewski trinkt auf ex. Sie stellen die Gläser aufs leere Tablett, das Gerd hält)

Schmilewski:

Nicht schlecht, das Gesöff, aber ein gescheitert Pils wäre mir offen gesacht lieber gewesen.

(Niemand geht darauf ein. Susanne Heurich schüttelt nur verständnislos den Kopf. Rolf zerrt Gaby wieder am Ärmel zum Schreibtisch, schreibt wieder was auf.)

Gaby:

Ah. Dr. Harden möchte sich nun zurückziehen. Er hat noch einiges für heute Abend vorzubereiten. Ja, der gute Doktor. Immer so gewissenhaft und fleißig.

(Rolf freundlich nickend geht ab. Gerd zupft nun Gaby am Ärmel. Sie wehrt ihn ärgerlich ab)

Gerd:

Gnädige Frau.

Gaby: *(ärgerlich)*

Ja, was gibt es denn, mein Gott!

Schmilewski:

Dat is gezz abber n bissken übertrieben.

Gaby:

Sie meinen?

Schmilewski:

Na, dattse Ihren Diener als Gott bezeichnen! *(lacht lauthals, stoppt, als er merkt, dass niemand mitlacht)* Na, ja. Kleiner Scherz. Muss au ma sein.

Gaby:

Was möchten Sie denn, *Walter*?

Gerd:

Gnädige Frau haben fürs Dinner den Wein noch nicht ausgewählt. Wenn Sie mir in den Keller folgen wollen?

Gaby:

Sie machen das schon. Gehen Sie nur.

Gerd:

Aber den Wein pflegen gnädige Frau sonst immer persönlich auszuwählen.

(als Gaby ihn fragend ansieht, leise zu ihr hinzischend)

Die Kameras!

Gaby:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ach, so. Der Wein. Natürlich! *(zu den Gästen)*

Einen kleinen Augenblick. Ich bin gleich wieder für Sie da. Ich muss nur runter in den Weinkeller.

Walter kennt sich noch nicht so gut aus.

Schmielewski:

Wein? Gibbet hier überhaupt kein Pils, oder wat?

Gaby:

Sicher, sicher. Wenn Sie möchten, bekommen Sie selbstverständlich auch ein Bier zum Dinner.

Schmielewski:

Apropos. Wat gibbet denn auf der Gabel?

Gaby:

Ein Menue à la surprise.

Schmielewski:

Ein Menue á la wat?

Heurich:

Á la surprise. Mon dieu! Ein Überraschungessen.

Schmielewski:

Ach so! Warum sagense dat nich gleich?

Gaby:

Also. Walter und ich ziehen uns nun für einen Moment zurück. Die Herrschaften können sich ja derweil miteinander bekannt machen. *(Gehen ab)*

Fünfte Szene

Susanne Heurich, Anna von Schönwald, Karl-Heinz Schmielewski

Schmielewski:

Na, dat is vielleicht n komischen Heiligen, der Doc, oder wat meint ihr, Mädels?

Heurich:

Wieso? Ich finde, es äußerst rücksichtvoll, uns nicht mit einer Knoblauchfahne zu belästigen.

Schmielewski:

Na, wennze meinz!

Heurich: *(die Antwort ignorierend an Anna)*

Was ist los, Anna? Du schaust so nachdenklich. Du nimmst es mir doch hoffentlich nicht übel, mich hierhin begleitet zu haben? Ich dachte, wir könnten das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und ein paar Details bezüglich des Drehbuchs besprechen.

Anna:

Nein, das geht schon in Ordnung. Ich bin dir nicht böse. Dieser Dr. Harden kommt mir nur irgendwie bekannt vor, das heißt mehr seine Augen. Diese Augen habe ich irgendwo anders schon mal gesehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schmilewski:

Das glaube ich nicht, Gnädigste. Ich behaupte mal dreist, dat der immer schon seine Klüsen da hatte, wo se sind, im Kopp nämlich. *(lacht lauthals)*.

Heurich:

Sind wohl ein kleiner Scherzkeks, wie? Herr..?

Schmilewski:

Schmilewski. Karl-Heinz Schmilewski. Generalvertreter der deutschen Niederlassung von Moneymaker, Cash & Partner. Vermögensberatung. Wenn Sie mal einen heißen Tipp brauchen, watzte mit Ihrem Sauerverdienten machen sollen, dann nicht zögern und Kalle Schmilewski anrufen.

(Er will Susanne Heurich eine Visitenkarte übergeben)

Heurich:

Nein, danke. Ich bin bestens versorgt, was Vermögensdinge betrifft.

Schmilewski:

Aha. Und womit verdienense so Ihre Brötchen, wenn ich fragen darf?

Anna:

Das wissen Sie nicht? Vor Ihnen steht die berühmte Autorin Susanne Heurich.

Schmilewski:

Nie gehört.

Heurich:

Das kann ich mir denken. Einer wie Sie liest wahrscheinlich nicht.

Schmilewski:

Doch, doch, aber hauptsächlich Bilanzen. Aber Sie kommen mich bekannt vor, Frollein. Kann et sein, dat wir zwei Hübschen uns schon ma begegnet sind?

Anna:

Nicht, dass ich wüsste. Meine Name ist Anna von Schönwald.

Schmilewski:

Haben Sie wat mit dem Erwin von Schönwald zu tun? Dem seine Firma haben wir ma für so`n Filmprojekt n fetten Kredit vermittelt.

Anna:

Wir sind beilläufig verwandt.

Schmilewski:

Ach, wat? Wat sind Sie denn?

Anna:

Seine Tochter.

Schmilewski: *(lacht lauthals)*

Sie sind mich sympathisch. Sie haben richtigen Ruhrpotthumor. Stammen Sie bei uns ausse Ecke?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna:

Leider muss ich Sie enttäuschen. Ich komme aus Hamburg.

Schmiewski:

Macht ja nix. Kann ja nich jeder mit Emscherwasser getauft sein.

(Ein Moment betretenes Schweigen)

Schmiewski:

Na, wat is, Mädels? Wo wir ma so schön beieinanderstehen und bald unser Innerstes nach außen kehren, könnten wir uns doch auch duzen, oder wat meint ihr? Ich bin wie gesacht der Karl-Heinz, aber meine Freunde dürfen auch Kallemann für mich sagen.

Heurich:

Ich denke, wo die deutsche Sprache die schöne Möglichkeit bietet, Vertraulichkeiten dort zu belassen, wo sie hingehören, würde ich vorerst noch beim Sie bleiben wollen.

Schmiewski: (beleidigt)

Bitte, bitte. Ganz wie Sie wollen. Je mehr ich Sie kennen lerne, desto klarer wird mich, wie nötig Sie dat Seminar haben. Die Queen von England ist verglichen mit Sie ja ne richtige Stimmungskanone.

Heurich:

Plumpe Vertraulichkeiten sind eben nicht jederfraus Sache. Den Nutzen des Seminars für Sie möchte ich allerdings stark in Frage stellen. Wahrscheinlich sind Sie der erste Teilnehmer, der von der Geld-Zurück-Garantie Gebrauch machen muss.

Schmiewski:

Nun kommense ma von Ihrem hohen Ross runter, Gnädigste. Glaubense nur nich, ich krichte keine mehr ab. Ich könnte an jedem Finger zehn haben, wenn ich wollte, abber leider nur Mäusken, die hinter meine Kohle hinterher sind. Deshalb bin ich hier und ich hoffe, der gute Doc kann mich helfen.

Heurich:

Mir

Schmiewski:

Meinetwegen auch Sie.

Heurich:

Ach, was!! Unsinn! Ich meine, es muss *mir helfen* heißen. Aber bei Ihnen ist wohl Hopfen und Malz verloren, und so weit ich informiert bin, geht es hier nicht um ein Kolleg in Germanistik. Ihre Grammatik ist ja zum Gott erbarmen.

Schmiewski: (übertrieben akzentuiert)

So meinen Sie, liebe gnädige Frau. *(normal weiter)* Nur, weil ich nicht so präntiös parliere wie Sie?

Heurich:

Was erdreisten Sie sich, Sie Lümmel! Also, das muss ich mir nicht bieten lassen! Anna, fährt heute noch ein Shuttle zum Festland zurück?

Anna:

Jetzt echauffier dich nicht, Susanne. Wie sagte schon Oscar Wilde? Noch nicht einmal ignorieren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schmielewski:

Wat soll dat denn gezz? Tutesse schon innet gleiche Horn, oder wat? Wenn dat so is, pack ich wohl besser meine Klamotten ga nich ers aus.

Heurich:

Der erste vernünftige Satz, den ich seit unserer Ankunft von Ihnen höre.

Schmielewski:

Hömma, du...

Heurich:

Na?

Schmielewsk:

Du...

Heurich:

Na?

Schmielewski:

Schreibmaschinenterroristin!

(Die Heurich ist empört, schnappt nach Luft, sucht Halt am Sessel!)

Sechste Szene

Susanne Heurich, Anna von Schönwald, Karl-Heinz Schmielewski, Gaby und Gerd.

(Gaby und Gerd kommen zurück)

Gaby:

Aber meine Herrschaften. Was ist denn los?

Heurich:

Ich bedaure außerordentlich, Fräulein Sonja, aber mit diesem ungehobelten Klotz bleibe ich keine fünf Minuten länger unter einem Dach, geschweige denn, setze ich mich mit ihm an einen Tisch.

Gaby:

Beruhigen Sie sich bitte. Wahrscheinlich sind Sie alle ein wenig erschöpft von der langen Anreise. Ich schlage vor, Sie ziehen sich ein wenig zurück und ruhen sich aus. Sie werden sehen, danach sieht die Welt wieder ganz anders aus.

Heurich:

Na, ich weiß nicht.

Schmielewski:

Ich au nich.

Gaby:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass Sie eine Menge verpassen werden, wenn Sie wieder abreisen und – unter diesen Umständen besteht natürlich kein Anrecht auf Erstattung der Seminargebühren.

Schmilewski:

Wenn dat so is, bleibe ich natürlich. Schließlich bin ich meinem Geld nicht böse!

Heurich:

Unter diesen Umständen werde ich auch nicht so sang und klanglos das Feld räumen. Ich weiche weder der Frechheit, noch dem ungebührlichem Benehmen dieses - (*abschätzig betont*)- Geschäftsmannes!

Gaby:

Ich will Doktor Harden nicht vorgreifen, aber in unserem Seminar werden Sie lernen, gerade mit solchen Situationen souverän umzugehen. Eine gewisse Gelassenheit gehört dazu, will man den richtigen Partner finden.

Anna:

Das sehe ich auch so. Was mich nur noch interessieren würde. In Ihrem Prospekt stand, es gebe auch Einzelgespräche?

Gaby:

Aber selbstverständlich. Jeder von Ihnen bekommt eine auf Sie ganz persönlich zugeschnittene Strategie mit auf den Weg. Das setzt eine Beratung im Einzelgespräch geradezu voraus.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Liebesseminar" von .Rudolf Kowalleck*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de